

Die Aufgaben der Frauen in der Gemeinde

Wiederholung

Die Stellung der Frau in der Gemeinde

Die Bibel lehrt, dass Mann und Frau vor Gott völlig gleichwertig sind. Im Blick auf das Heil gibt es überhaupt keinen Unterschied.

Paulus: „Hier ist nicht Mann oder Frau ... ihr seid allzumal einer in Christus.“ (Galater 3, 28)

Petrus spricht von den Frauen als „Miterben der Gnade“ (1. Petrus 2, 7).

Mann und Frau völlig gleichwertig in Gottes Augen! Dennoch gibt es wesensmäßige Unterschiede zwischen Mann und Frau. Gott schuf zuerst den Mann als das Haupt, danach die Frau als seine Ergänzung.

Richard Haverkamp, amerikanischer Missionar in Belgien:

„Ein Bauer macht Heu und gebraucht einen Pferdewagen. Wer geht zuerst? Das Pferd oder der Wagen? Immer das Pferd. Heißt das, dass das Pferd wichtiger ist als der Wagen? Nein. Der Bauer kann sein Heu weder ohne Pferd noch ohne Wagen transportieren. Die beiden gehören zusammen. Trotzdem muss das Pferd immer zuerst gehen. Aber das macht das Pferd nicht wichtiger. Sie sind beide wichtig, aber sie müssen in der richtigen Ordnung stehen.“

So ist es auch mit Mann und Frau in der Ehe und in der Gemeinde. Mann und Frau sollen nicht im Wettstreit liegen, sondern sie sollen sich ergänzen.“

Heute geht es um Die Aufgaben der Frauen in der Gemeinde in der Gemeinde. Das hängt mit der Stellung der Frau inhaltlich zusammen.

Es gibt in dieser Sache zwei extreme Meinungen:

Das erste Extrem lautet: Die Frau ist dem Mann in allem gleich und darf alles tun, was der Mann tut.

→ Heute vielfach: Emanzipation um jeden Preis!

Das zweite Extrem lautet: Die Frau darf außer praktischen Arbeiten in der Gemeinde gar nichts tun.

In diesem Fall liegt die Lösung in der Mitte. Eine Frau darf in der Gemeinde viele Aufgaben erfüllen, einige wenige stehen ihr nicht zu.

- 3 Punkte:
1. Die Prioritäten der Frau
 2. Der Dienst der Frau in der Gemeinde
 3. Wovor Gott die Frau bewahren möchte

1. Die Prioritäten der Frau

Die erste Priorität der Frau muss ihre persönliche Beziehung zu Gott sein. Das gilt natürlich auch für den Mann. Jesus lehrt in Matthäus 22, 34-40:

„Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen...“

Jesus sagt, das sei das vornehmste und größte Gebot. Dann ist es also die größte Sünde unseres Lebens, wenn wir Gott nicht von ganzem Herzen geliebt haben oder lieben... Wer von uns hat...? / Erste Priorität der Frau: Gott lieben!

Die zweite Priorität einer verheirateten Frau ist ihr Ehemann. Er braucht ihre ganze Zuwendung und Unterstützung. Gott hat die Frau als Gehilfin des Mannes geschaffen. Das ist die zweite große Aufgabe der verheirateten Frau. (1. Mose 2, 18)

Bei der unverheirateten Frau oder bei der Witwe kann hier bereits der Dienst für den Herrn in seiner Gemeinde zu zweiten Priorität werden. Aber bei der verheirateten Frau ist es ihr Mann.

Die dritte Priorität der Frau sind ihre Kinder, vorausgesetzt, dass sie Kinder zur Welt bringen konnte. Wir können den Dienst der Mütter an ihren Kindern überhaupt nicht hoch genug einschätzen. Es ist eine tiefe Tragik, dass die modernen Medien diese hohe Berufung der Frau so dermaßen madig machen, dass sich eine Frau heute fast entschuldigt, wenn sie mehr als zwei Kinder hat.

Ihr lieben jungen Mütter, lasst Euch nicht anstecken vom Geist des hohen Lebensstandards und der beruflichen Selbstverwirklichung! Wenn ihr Euch in Gottes Namen Euren Kindern widmet, werden Sie es Euch später danken und ihr werdet dabei nicht zu kurz kommen.

Gehilfin des Mannes und Mutter der Kinder sind erfüllende Aufgaben. Darum sagt ja zu dieser göttlichen Platzanweisung!

Prioritäten: Gott Ehemann der Kinder

2. Der Dienst der Frau in der Gemeinde

Große Palette von Möglichkeiten

- der Dienst der Gastfreundschaft (z. B. Lydia in Phil.)

Frauen können ihre Häuser öffnen für Frauengebetskreise (2 oder 3 Frauen einmal pro Woche)

Frauen stunden evangelistisch oder weiterführend.

Mütterkreise oder „Mutter - Kind“ - Gruppen

Frauen können u. U. in ihrer Wohnung die ganze Gemeinde aufnehmen und Gastgeber sein.

1. Korinther 16, 19 Aquila + Priscilla

Wir werden im NT oft aufgefordert Gastfreundschaft zu gewähren!

Gastfreundschaft - ein wichtiger Dienst gerade der Frau (wenn der Mann mitmacht)

- der Dienst der Seelsorge an Frauen, Jugendlichen und Kindern

Viele Frauen haben die Fähigkeit, sich einzufühlen und dann zu ermutigen.

Was für ein weites Betätigungsfeld! Die seelsorgerlichen Nöte nehmen weltweit zu - auch unter den Gläubigen!

Das „sich kümmern“ um einzelne, das „zur Seite stehen“ ist ein sehr wichtiger Dienst!

- der Dienst der Kranken und Altenbesuche

hier tun sich Frauen meistens viel leichter als Männer. Die Frau ist von ihrer Wesenart viel wärmer und herzlicher. Sie kann tiefer mitfühlen. Wir wünschen uns viele Frauen, die diesen besonderen Dienst an den Alten und Kranken mit uns tun. Denn diese Welt ist ein großes Krankenhaus.

- der Dienst des Helfens

Frauen können Kranken eine Mahlzeit kochen oder Zeitweise den Haushalt versorgen.

Sie können ihr handarbeitliches Geschick für Basare einsetzen. Sie können Röcke und Kleider nahen wie Tabea oder sie können dem Herrn mit ihrer Habe dienen wie Maria Magdalena, Johanna + Susanna (Lukas 8, 1-3).

Frauen haben meistens ein barmherziges Wesen und können helfen, wo es nur geht.

- der Dienst des Zeugnisgebens

Frauen dürfen ihren Glauben bezeugen (Auferstehung)

Frauen bezeugen ihren Glauben aber auch durch ihre Familie und durch die Erziehung ihrer Kinder

Und Frauen bezeugen ihren gottesfürchtigen Lebensstil (→1. Timotheus 2, 9+10)

Noch einen letzten Bereich

- der evangelistische Dienst der Frau

Haben Sie gewusst, dass Frauen in der Missionsarbeit des Apostels Paulus eine große Rolle gespielt haben?

→ Römer 16, 1 (Phöbe); Römer 16, 3-5a (Priska + Aquila);

Römer 16, 6 (Maria); Römer 16, 12 (Tryphäna + Tryphosa + Aquila) + Persis); Römer 16, 13 (Mutter des Rufus); Römer 16, 15 (Julia + Schwester d. Nereus); Philipper 4, 3 (Euodia + Syntyche)

- evangelistische Hausbesuche

- Bücher- und Literaturliste

- missionarische Hauskreisarbeit

- Traktatdienst

3. Nun wird es spannend:

Wovor Gott die Frau bewahren möchte

Wir haben nun eine Fülle von Aufgaben aufgezählt, die eine Frau mit Herz und Seele in der Gemeinde Jesu ausüben kann. Es sind sicher bei weitem noch nicht alle. Aber um was kommt die kleine Einschränkung. Es ist fast wie im Paradies. „Ihr dürft essen von allem...“ Gott, unser Schöpfer, kennt die Gaben, Vorzüge und Fähigkeiten - aber er kennt auch unsere Grenzen. Eine solche heilige Grenze für den Dienst der Frau besteht in dem Dienst der lehrhaften Wortverkündigung in gemischten Versammlungen. Man muss hier differenzieren.

Frauen sollen sogar lehren, nämlich jüngere Frauen

→ Titus 2, 1-5 wichtiger Dienst! Aber eine Frau soll nicht in gemischten Versammlungen predigen oder lehren. Das sagt Gott im 1. Timotheusbrief.

→ 1. Timotheus 2, 11-14 Eine Frau darf in der Gemeinde keine Stellung einnehmen, die ihr Autorität über Männer gibt. Wo das dennoch geschieht, es sei wo es wolle, da steht es gegen Gottes Schöpfungsordnung. Wichtig, wie diese Ordnung begründet wird: nicht zeitgebunden, sondern zeitlos (Sündenfall)

Evtl.: 1. Korinther 14, 34 - 35 Der Mann ist verantwortlich für die Belehrung seiner Frau und seiner Kinder! Frau Weiland?

Miriam (4. Mose 12)

Eine weitere Grenze im Aufgabenbereich der Frau: der „Ältestendienst“ in der Gemeinde.

Logisch: eine Frau soll in der Gem. nicht lehren, Älteste aber sollen lehren, somit kann eine Frau diesen Dienst nicht ausüben.

Wir haben in der ganzen Schrift keinen einzigen Hinweis auf den Ältesten dienst einer Frau, aber wir haben dafür detaillierte Anweisungen in den Pastoralbriefen, dass es Männer, Brüder sein sollen.

Bei den Diakonen ist es anders. Das dürfen Frauen sein (1. Timotheus 3, 11) → Phoebe weil Diakone nicht Autorität über die Gemeinde haben, sondern dienen. Ich wie? Sehr wohl, was die evangelische Kirche praktiziert. Aber hier müssen wir wieder vor Gott entscheiden: Gottes Wort oder Menschenregeln, Schriftgeist oder Zeitgeist? Ich möchte ermutigen, dass wir uns als einzelne und als Gemeinde an die klaren biblischen Ordnungen halten. Noch eine letzte Einschränkung (nicht in der Schrift): Gott möchte Frauen auch vor der Seelsorge an okkult Gebundenen bewahren. Das ist für uns Männer schon schwer genug und darum sollten Frauen grundsätzlich die Hände von schwer Belasteten weglassen. Apropos Hände. Wir haben auch keinen Fall in der Bibel...

Bitte lassen Sie sich von keiner Frau die Hände auflegen und ihr Schwestern, legt bitte niemandem die Hände auf. Gott will es nicht. Das sollte als Begründung genug sein.

Am Schluss unseres Themas habe ich nun die eine Bitte: Lassen Sie sich nicht die wenigen Aufgaben der Frau fixieren, die sie nicht ausüben sollte. Wir haben eine Fülle von Dingen genannt, die eine Frau tun darf und soll.

Es geht darum, dass sich Mann und Frau in der Ehe, Familie und Gemeinde ergänzen. Denken Sie an unser Beispiel: Pferd und Wagen!

Gemeinsam werden wir dann die Aufgaben erfüllen, die uns gestellt sind.